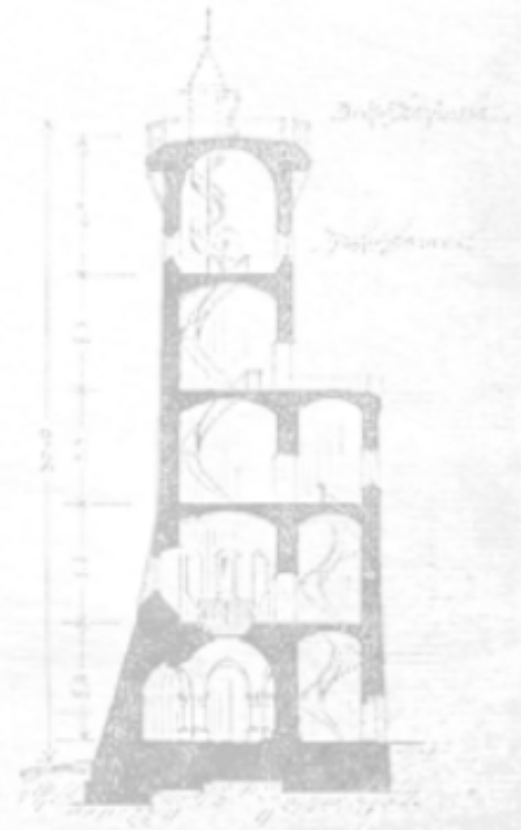


Hermeneutik

Woche 5

PD Dr. Martin Beckstein



UZH, 20./21.10.2021

Anfangsreflexion

Wenn wir einen philosophischen Text wissenschaftlich interpretieren, dann brauchen bzw. sollten wir uns keine Gedanken über die Autor:innenintention machen.

- Ja
- Nein

...und zwar, weil:...



Von der Bibelexegese zur allgemeinen Hermeneutik

Vorgehen

- 1) Rekap Bibelexegese
- 2) Schleiermacher
- 3) Dilthey
- 4) Dilthey vs. Schleiermacher (?)
- 5) Autor:innenintention oder Autor:innenmotivation?

1) Rekap

Theolog. Hermeneutik

- Bestimmte Annahmen über den Status der „Heiligen Schrift“ können manche interpretative (insb.hist.-kritische) Zugänge verschließen.
- Spinozas, Luthers, et al. „Bruch“ mit der hermeneutischen Tradition der Kirchenväter: Bedürfnis nach weniger Möglichkeit zur Willkür und Instrumentalisierung, mehr Objektivität, Wissenschaftlichkeit. (→ konkret insb. Kritik an Allegorese)

Entwicklung hin zur allg. Hermeneutik

- Schleiermacher weitet den Fokus der Hermeneutik von der Exegese autoritativer Texte auf Texte im Allgemeinen aus.
- Dilthey begreift die Hermeneutik als Grundmethodik der Geistes- im Unterschied zu den Naturwissenschaften.

1) Rekap

philologisch +
allegorisch



Martin Luther

philologisch,
werkimmanent,
vernunftgemäss



Baruch de Spinoza

philologisch,
allegorisch



Philon von Alexandrien

somatisch,
psychisch,
pneumatisch



Origenes

Literalsinn
typologisch
tropologisch
anagogisch



Cassianus

historisch,
ätiologisch,
analogisch,
allegorisch



Augustinus

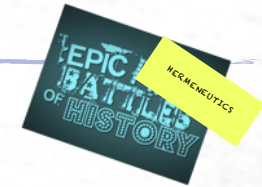
1) Rekap

Apostelgeschichte 20: 9-12

Es saß aber ein junger Mann mit Namen Eutychus in einem Fenster und sank in einen tiefen Schlaf, weil Paulus so lange redete; und vom Schlaf überwältigt fiel er hinunter vom dritten Stock und wurde tot aufgehoben. Paulus aber ging hinab und warf sich über ihn, umfing ihn und sprach: Macht kein Geschrei; denn seine Seele ist in ihm. Dann ging er hinauf und brach das Brot und aß und redete viel mit ihnen, bis der Tag anbrach; und so zog er hinweg. Sie brachten aber den jungen Mann lebend herein und wurden nicht wenig getröstet.

What's the message? (What would Augustinus, Luther... say?)

- 1) Warnung vor dem „Kirchenschlaf“? (Motto: Pass lieber auf, es könnte um dein Leben gehen!)
- 2) Warnung vor dem Monologisieren? (Motto: Gib Acht, Vorträge können – literally – sterbenslangweilig sein!)
- 3) Bericht über Wunderheilung? (Motto: Yes, Paulus can!)
- 4) Empfehlung zum Kirchenschlaf? (Motto: Viele Menschen fragen sich, wie man effektiv eine:n Professor:in zum Aufhören oder zumindest zu einer Redepause bewegen kann...)



2) Schleiermacher



Alle Mitteilungen durch Sprache sind potenziell interpretationsbedürftig

Akt des Verstehens = Umkehr eines Aktes des Redens

Eine Rede hat eine Beziehung

(a) zur Gesamtheit der Sprache und (b) auf das gesamte Denken ihres Urhebers

Das grammatische Moment

Für Interpretation nötig:
Sprachtalent

Das psychologische Moment

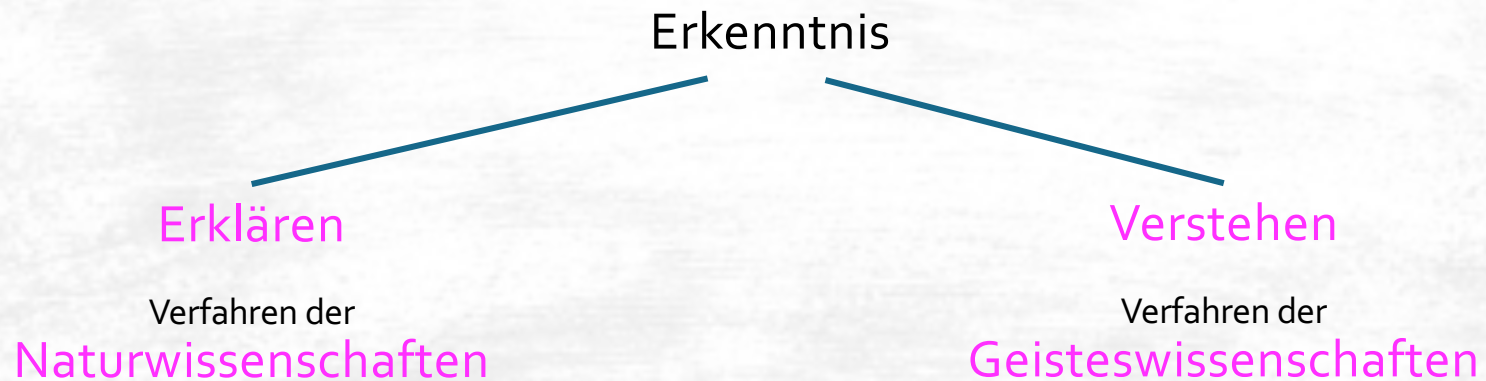
Für Interpretation nötig:
Menschenkenntnis

3) Dilthey

Verstehen ist das
grundlegende Verfahren
der Geisteswissenschaften



Hermeneutik stellt allgemeingültige Regeln auf, die im Verstehen jeweils wirksam sind.



4) Dilthey vs. Schleiermacher (?)

Erste mögliche Divergenz: Interpretation als Kunst oder Wissenschaft?

„Das Auslegen ist Kunst... kann nicht durch Regeln gegeben werden, welche die Sicherheit ihrer Anwendung in sich trügen. Da beides (vollkommene Kenntnis der Sprache und des Menschen) nie gegeben sein kann, muß man von einem zum anderen übergehen, und wie dies geschehen soll, darüber lassen sich keine Regeln geben.“ (Schleiermacher 79)



4) Dilthey vs. Schleiermacher (?)

Erste mögliche Divergenz: Interpretation als Kunst oder Wissenschaft?

„(Satz 3) Das kunstmäßige Verstehen von schriftlich fixierten Lebensäußerungen nennen wir Auslegung, Interpretation.“ (Dilthey 84)

„Aber eben weil diese Genialität [der Auslegungskunst] so selten ist, Auslegung selber aber auch von minder Begabten geübt und gelernt sein muß: ist notwendig, (Satz 4a) daß die Kunst der genialen Interpreten in den Regeln festgehalten wird, wie sie in ihrer Methode enthalten sind.“ (ibid., 85)

„Widerstreit zwischen genialen Künstlern der Auslegung [muß] durch allgemeingültige Regeln Auflösung suchen.“ (ibid., 85)

4) Dilthey vs. Schleiermacher (?)

Zweite mögliche Divergenz: Autor:innenintention oder –motivation?



„Die glückliche Ausübung der Kunst
beruht auf dem Sprachtalent und dem
Talent der einzelnen Menschenkenntnis.“
(Schleiermacher, 80)

4) Dilthey vs. Schleiermacher (?)

Zweite mögliche Divergenz: Autor:innenintention oder –motivation?

„Genialität des Auslegers... [sie] beruht auf Verwandtschaft, gesteigert durch eingehendes Leben mit dem Autor“ (Dilthey 84)

„Schon jeder einzelne seelische Zustand wird von uns nur verstanden von den äußeren Reizen aus, die ihn hervorriefen. Ich verstehe den Haß von dem schädlichen Eingriff in ein Leben. Ohne diesen Bezug wären Leidenschaften von mir gar nicht vorstellbar. So ist das Milieu für das Verständnis unentbehrlich.“ (ibid., 88)

„Aufs höchste getrieben, ist Verstehen so nicht vom Erklären unterschieden.“ (ibid.)

„Regel: besser verstehen, als der Autor sich verstanden hat.“ (ibid. 91)

4) Dilthey vs. Schleiermacher (?)

Zweite mögliche Motivation?

„jede Rede nur als Lebensmoment des Redenden in der Bedingtheit aller seiner Lebensmomente erkennbar ist, und dies nur aus der Gesamtheit seiner Umgebungen, wodurch seine Entwicklung und sein Fortbestehen bestimmt werden, so ist jeder Redende nur verstehbar durch seine Nationalität und sein Zeitalter.“ (Schleiermacher 76)

Ziel ist „die Rede zuerst ebensogut und dann besser verstehen als ihr Urheber.“ (Schleiermacher, andernorts)



„getrieben...“
„(i...“
„verstehen, als der Autor sich verstanden hat.“ (ibid. 91)

5) Autor:innenintention oder Autor:innenmotivation

Auf den zweiten Blick erscheinen die Unterschiede zwischen Schleiermacher und Dilthey gar nicht so stark zu sein. Dennoch: Dilthey bemüht sich (i) darum, Interpretation wissenschaftlicher zu machen und er will dies (ii) dadurch erreichen, dass er den Akzent von der Autor:innenintention hin zur Autor:innenmotivation (und dem Kontext, bzw. dem „Milieu“, der eine:n Autor:in beeinflusst hat) verschiebt.

Q1: Markiert diese Akzentverschiebung einen Meilenstein in der Geschichte der Wissenschaftlichwerdung der Hermeneutik?

Q2: Gibt es im Rahmen einer wiss. Interpretation heute noch Platz für Gedanken über die Autor:innenintention?

5) Autor:innenintention oder Autor:innenmotivation

The Hermeneutical Ultimatum Game – Spielablauf

- (1) X bekommt 5 CHF (2+2+1 CHF)
- (2) X darf Y eine von drei vorgegebenen Fragen stellen.
- (3) Y beantwortet die Frage.
- (4) X macht Y ein Angebot, wie das Geld aufgeteilt werden soll.
- (5) X notiert Begründung für das Angebot.
- (6) Y nimmt das Angebot an oder nicht an.
- (7) Y begründet die Entscheidung.
- (8) Nimmt Y an, wird das Geld dementsprechend aufgeteilt. Nimmt Y nicht an, gehen beide leer aus.



The Hermeneutical Ultimatum Game

Warum haben X und Y im Ultimatum Game gewonnen/nicht gewonnen?

Drei Hauptstrategien:

1. Imaginierter Rollentausch
(Was würde ich anbieten?/
Was würde ich annehmen?)

Laut emp. Verhaltensforschung etwas weniger akkurat also ohne imaginierten Rollentausch (selbst unter Ehepartnern)

2. Normenabgleich
(Was würde man anbieten?/
Was würde man annehmen?)

Laut emp. Verhaltensforschung sind wir relativ gut darin, die Normen, Ansichten, etc. von Gruppen einzuschätzen.

3. Mentalisierung
(Was geht in X/Y vor?, Warum
welches Verhalten?)

Laut emp. Verhaltensforschung sind wir relativ schlecht darin, die Normen, Ansichten etc. von Einzelnen einzuschätzen.

(Modifiziertes) Ultimatum Game **So what?**

- Sich allein auf die Kategorie der Autor:innenmotivation zu konzentrieren, führt fast unweigerlich dazu, den oder die Einzelne:n auf stark vereinfachende Weise mit einer Gruppe gleichzusetzen.
- Unsere Chancen, richtig über die Intention einer konkreten Autorin oder eines konkreten Autors zu mentalisieren sind dürftig. (→ **Schleiermacher: „Divination“, „Seelenverwandtschaft“**)
- Statistisch betrachtet scheint Mentalisieren aber immerhin nicht zu schaden (z.B. im Unterschied zum imaginierten Rollentausch) – vorausgesetzt, wir wissen um die Unverlässlichkeit unseres Mentalisierens.

Geht es bei der Interpretation phil. Texte wirklich (bzw. notwendig) um dasselbe, wie bei der sozialen Interaktion? (Interpretation = Umkehrung der Rede)

→ Direkte, negative Antwort darauf: Woche 12 Ricoeur

Ausblick

1. Als Lernkontrolle für den Nachhauseweg:

Würdet Ihr die anfangs zur Abstimmung gestellte Frage nun anders beantworten? ("Wenn wir einen philosophischen Text wissenschaftlich interpretieren, dann brauchen bzw. sollten wir uns keine Gedanken über die Autor:innentention machen? – Ja/Nein, weil...")

2. Hermeneutik Woche 6: Von der allgemeinen Hermeneutik zur Philosophischen Hermeneutik

- ❖ Gadamer!!
- ❖ Heidegger!!!
(erklärt mit MacGyver!!!)

